

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruf, Zharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

8. Jahrgang.

Sonnabend, den 9. December 1848.

No. 72.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr., für welchen dieselbe von der Redaction in Wilsdruf, den Agenturen in Zharand, Rossen, und Siebenlehn, sowie der Buchdruckerei von C. E. Alnkicht und Sohn in Meissen bezogen werden kann. Auch nehmen dieselben Bekanntmachungen aller Art zur Beförderung an.
Die Redaction.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Wilsdruf.

(Sitzung am 4. December 1848.)

Als Deputirte zur bevorstehenden Landtagswahl ernannt man die Stadtverordneten Harber, Gefner und Frisfche.

Mit der dem Herrn Krieg hier zu übertragenden Function bei den hiesigen Jahrmärkten und der ihm ausgeworfenen Gratification von 20 Ngr. für jeden Markt ist man einverstanden. Nebenbei stellt man an den Stadtrath den Antrag, die Mitglieder der Marktdeputation zur Einsammlung des Stättgeldes beim nächsten Markt hinzuzuziehen, damit man sich einen Ueberschlag von den einzunehmenden Geldern bilden und das Ergebnis zur Unterlage für die zu entwerfende neue Marktordnung nehmen könne.

Die Anfrage, die Niederschlagung der Eichen hinter der Rathsmühle betreffend, beantwortet man dahin, daß dieselben jetzt stehen bleiben mögen, weil gegenwärtig die Holzpreise sehr niedrig stehen und ein späterer Verkauf dieses Holzes in einer für die Holzpreise vortheilhafteren Zeit für die Commune ersprießlicher sich herausstellen werde.

Die Stadtverordneten ersuchen ferner den Stadtrath um Vornahme der betreffenden Verainung in nächster Zeit, weil dieselbe bei den jetzigen Witterungsverhältnissen noch sehr gut sich werde bewirken lassen.

Was die beantragte Vorstellung an das Ministerium betrifft, die Bildung eines Bezirksgerichts in hiesiger Stadt anlangend, so beschließt man, mit diesem Geschäft den Stadtverordneten Adv. Förster zu beauftragen und ersucht den Stadtrath, die deshalb nöthigen Schritte recht bald zu thun.

Als Weisiger zur bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl werden die Stadtverordneten Gefner, Bretschneider und Reinhold gewählt.

Mit der dem Webermeister Wehner hier vom Stadtrath vorgeschlagenen Gewährung von 10 Thlr. für Aufnahme und Auslernung des Sohnes des alten Bauer hier ist man unter der Bedingung einverstanden, daß Bauer die Lehrzeit auch wirklich besteht, widrigenfalls das Geld wieder zurückzahlen sein würde.

Zur bessern Beitreibung der vielen außenstehenden Reste in die Communkasse für das laufende Jahr ersucht man den Stadtrath, mittels Bekanntmachung nochmals auf die Bestimmung hinzuweisen, vermöge welcher die Hauswirthe für die Rückstände ihrer Miethskleute verantwortlich sein sollen.

Die Stadtverordneten stellen ferner den Antrag an den Stadtrath, derselbe möge aus allen Kräften darauf hinzuwirken suchen, daß die sogenannte Zellaische Triebe in urbaren Stand gebracht werde. Die Schlichtung der etwaigen Differenzen zwischen Denen, welche sich dieser Urbarmachung etwa entgegensetzen möchten, müßte natürlich zunächst die Aufgabe des Stadtraths sein. Man ersucht daher den Stadtrath, sich mit diesen Personen in Vernehmung zu setzen, und den Erfolg mitzutheilen.

Endlich ersucht man den Vorstand des Stadtraths sich darüber auszusprechen, was auf die Erklärung vom 21. April d. J., die Ausscheidung desselben, sowie der Stadtrathsmitglieder Lichtenauer und Rohke aus den damals angeführten Gründen betreffend, für Schritte gethan worden seien, da man bisher über diese Angelegenheit etwas Weiteres nicht vernommen.

Schließlich fragt man beim Stadtrath an, was derselbe hinsichtlich des gestellten Antrags, das hinter der Schiefwiese befindliche Holz zum Behuf eines Exerzierplatzes ausrotten zu lassen, für Schritte gethan habe und bittet, die betreffende Mittheilung dem Colleague zukommen zu lassen.

Was ist die Aufgabe der nächsten Landtagsabgeordneten?

Ein Wort an alle Wähler.

Der erste Abschnitt der Reform unseres Staatslebens liegt hinter uns, wir stehen am Beginn des zweiten.

Die Februarrevolution, welche ihre Reise fast durch das ganze gesittete Europa gemacht hat, sie ist unblutig durch die Marken unseres engeren Vaterlandes gezogen, unblutig, Dank der Vorsehung, aber nicht unfruchtbar.

Ein volksfeindliches Ministerium ist in die